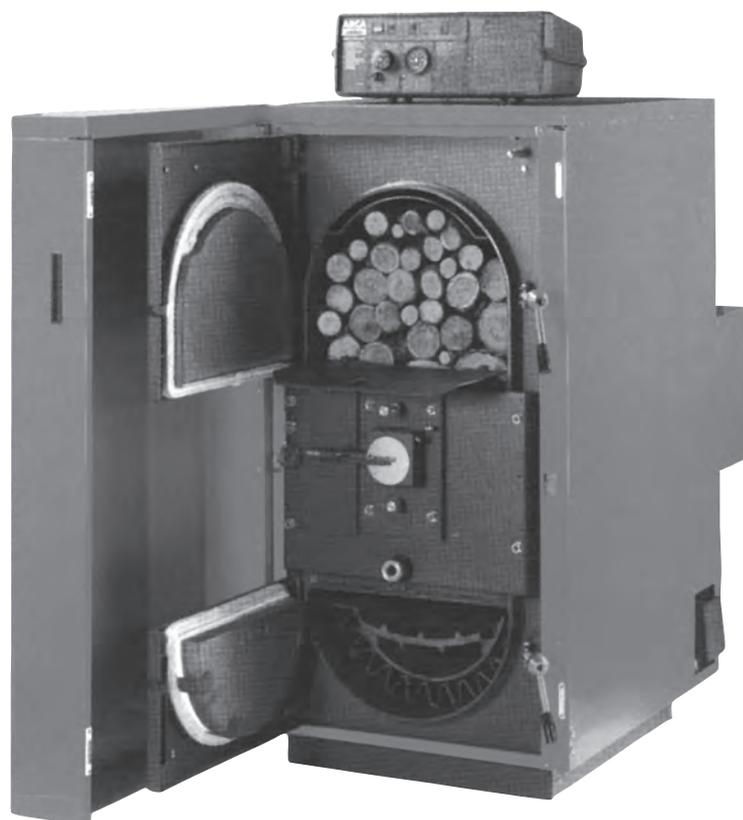


NORDSUN[®]
NORDGAS[®]

40
JAHRE
KNOW HOW
1970-2010

MONTAGE- und BEDIENUNGSANLEITUNG

Biogen-Tec Holz-Vergaser-Kessel



PREISWERT • BEIM KAUF • BEIM HEIZEN • BEIM SERVICE

NORMEN und VORSCHRIFTEN:

Bei Aufstellung der Heizkessel sind die bauaufsichtlichen Bestimmungen, einschl. Normen und Vorschriften zu beachten, dies sind:

TRD 721	DIN 4751 Blatt 1 u. 2
DIN 3440	DIN 18160
DIN 4701	VDI 2035
DIN 4705	VDE 0100
DIN 4759	VDE 0722

Heizanlagen Verordnung

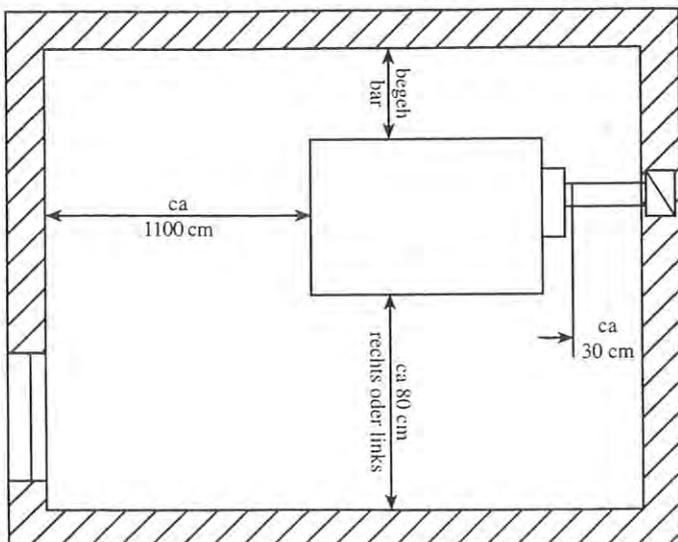
1 BImSch V

ÖNORM B 8130 } Österreich
ÖNORM B 8131 }
ÖVE }

Vor Installation der Spezialheizkessel sollte die Stellungnahme des Bezirksschornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Dies gilt um so mehr, da die Forderungen des Bundes Immissionsschutzgesetzes (1.BImSchV, Okt. 88) durch den Schornsteinfeger überwacht werden.

Unter der Voraussetzung des geeigneten Brennstoffes, z.B. der Verbrennung von gut abgelagerten Buchen-, Eichen-, Obstbaum-, und sonstigem Scheitbrennholz von guter Qualität, mit einem mittleren Feuchtegehalt von ca 20 % (d.h. einem Brennholz mit 2 - jähriger Lagerzeit in einem nicht beheiztem Lagerraum), sowie Installation nach Montageanleitung kann der **Spezialheizkessel** die geforderten Werte der 1.BImSchV. erfüllen, **und daher mit ohne Wärmespeicher betrieben werden**
Aufstellung, Installation und



Empfohlene Abstände im Heizraum
Für Be- und Entlüftung sorgen

Erstinbetriebnahme dürfen nur durch **zugelassene Fachfirmen** nach den bestehenden **Vorschriften und technischen Regeln** erfolgen. **Es ist eine Betriebsanweisung für die Gesamtanlage zu erstellen und an gut sichtbarer Stelle in dauerhafter Ausführung im Heizraum anzubringen.**

Bei **offenen Heizungsanlagen** gelten die Sicherheitsbestimmungen nach DIN 4751 Blatt. 1.

Für **geschlossene Heizungsanlagen** gilt DIN 4751 Blatt. 2.

Sicherheitsventil mit einem Ansprechdruck von 2,5 bar Überdruck unbedingt einbauen.

Auf automatische Entlüftung der Heizungsanlage ist zu achten.

Die gesamte Anlage ist gegen Frost zu schützen.

Darüber hinaus sind die Regeln der Technik zu beachten (wie auch VDI 2035).

In geschlossener Anlage nach DIN 4751 Blatt 2 muß eine thermische Ablaufsicherung eingebaut werden. Der Wärmeaustauscher für die thermische Ablaufsicherung ist TÜV-geprüft und entspricht, in Verbindung mit einer TÜV-geprüften thermischen Ablaufsicherung den Forderungen nach DIN 4751 Blatt 2.

Der Anschluß von Kaltwassereintritt und Warmwasseraustritt ist beliebig.

Die Beschaffung und der sachgemäße Einbau der TÜV-geprüften thermischen Ablaufsicherung ist Pflicht der erstellenden Firma.

Außerdem muß der Heizungsbauer den Betreiber der Heizungsanlage darauf hinweisen, daß jährlich die thermische Ablaufsicherung auf ihre Funktion hin überprüft und evtl. der Wärmeaustauscher gereinigt werden muß.

Der im Kaltwassernetz zur Verfügung stehende Überdruck muß mindestens 2 bar betragen. Sinkt der Druck weiter ab, ist die Heizungsanlage außer Betrieb zu nehmen.

Schornsteinzug bei Stillstand des Gebläses:

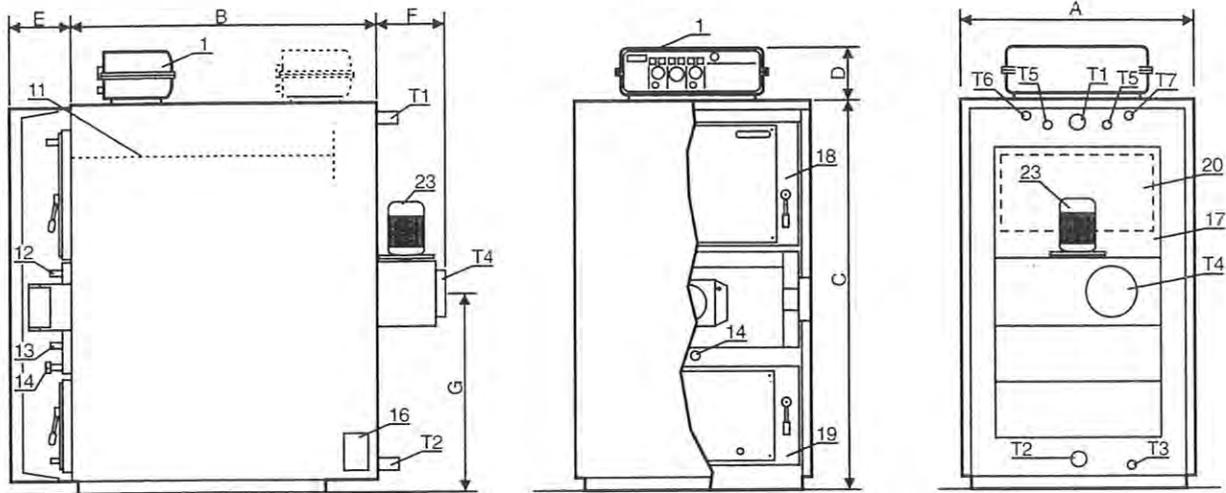
Der Schornsteinzug muß bei 10-15 PA liegen.

Ein Schornsteinzug darunter ist nicht zulässig.

Ein Schornstein-Zug über 10-15 PA ist zu verhindern.

Bei Bedarf einen **Kaminzug-Begrenzer** mit **min. 180 mm Durchm.** möglichst 0,40m über Schornsteinsohle einbauen.

TECHNISCHE DATEN / KESSELABMESSUNGEN:



Legende

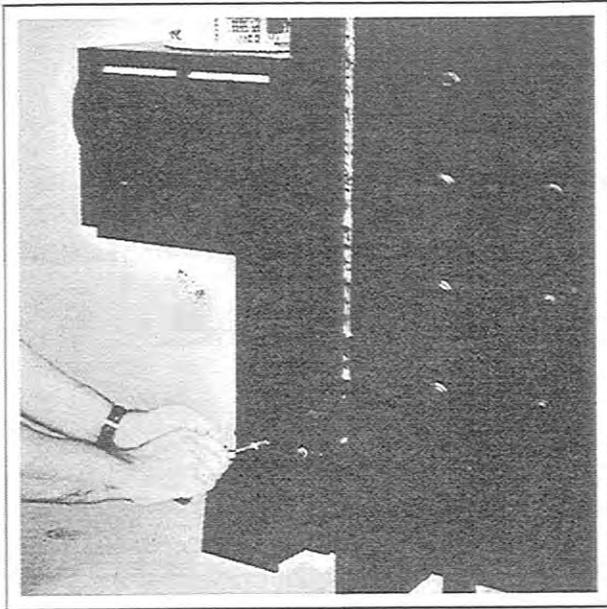
- 1 Schaltfeld
- 11 Bypass
- 12 Primärlufteinstellung
- 13 Sekundärlufteinstellung
- 14 Tertiärlufteinstellung

- 16 Reinigungsklappen
- 17 Rauchgassammler
- 18 Brennstoff-Fülltüre
- 19 Feuerraumtüre
- 20 Reinigungsöffnung
- 23 Saugzuggebläse

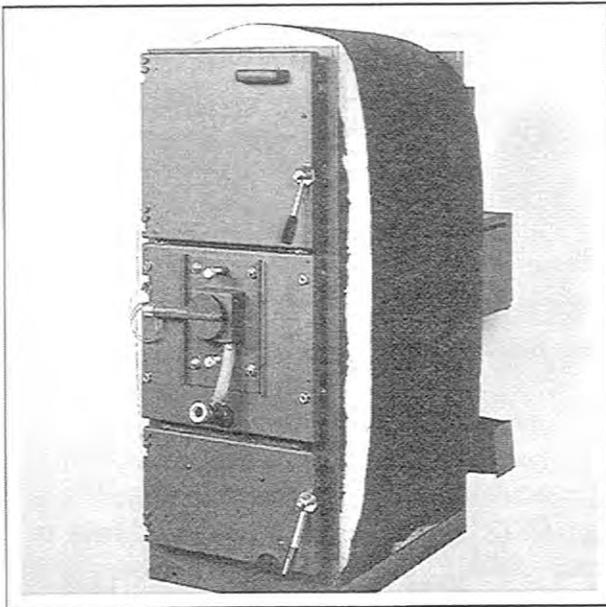
- T1 Vorlauftutzen
- T2 Rücklaufstutzen
- T3 Füll-u.Entleerungshahn
- T4 Rauchgasstutzen
- T5 Entlastungsregister

- T6 Tauchrohr 1/2"
- T7 Tauchrohr 1/2"

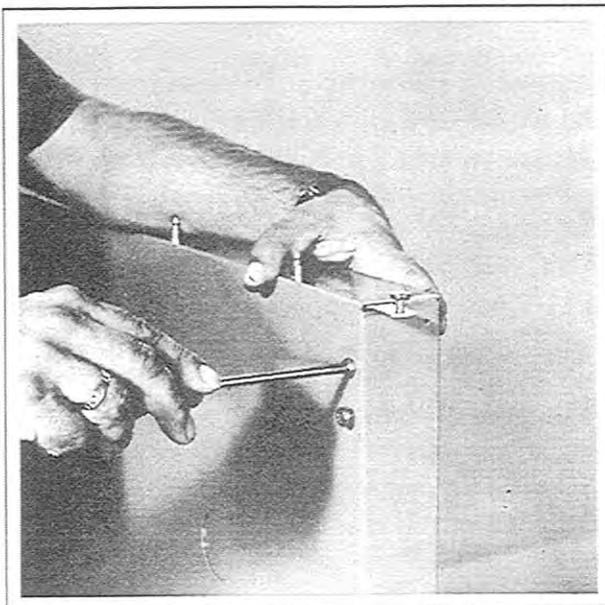
REGOVENT		RV 29	RV 40	RV 49	RV 61	RV 70
Leistungsbereich	KW	16 - 29	27 - 40	32 - 49	44 - 61	60 - 83
T1 / T2	"	1 1/4	1 1/2	1 1/2	2	2
T3 / T6 / T7	"	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2
T4	mm	160	160	160	200	200
T5	"	1/2	1/2	1/2	3/4	3/4
A	mm	550	650	650	750	750
B	mm	850	850	1030	1100	1400
C	mm	1200	1300	1300	1350	1350
D	mm	170	170	170	170	170
E	mm	160	160	160	160	160
F	mm	250	250	250	250	250
G	mm	650	710	710	840	840
H	mm	150	210	210	230	230
Wasserinhalt	ltr.	95	115	135	170	215
Füllvolumen Laderaum	ltr.	95	135	185	230	320
Fülltüre	mm	290 x 330	340 x 430	340 x 430	340 x 520	340 x 520
Scheitlänge	mm	530	530	650	650	1050
Gewicht	kg	360	440	520	640	860
Zugbedarf max	Pa	10 - 15	10 - 15	10 - 15	10 - 15	10 - 15
Abgas Massenstr.	kg/S	0,019	0,027	0,035	0,041	0,049
Abgas Temp.	C°	160 - 250	160 - 250	160 - 250	160 - 250	160 - 250



Reinigungsklappen rechts u. links am Rauchgassammelkasten montieren.

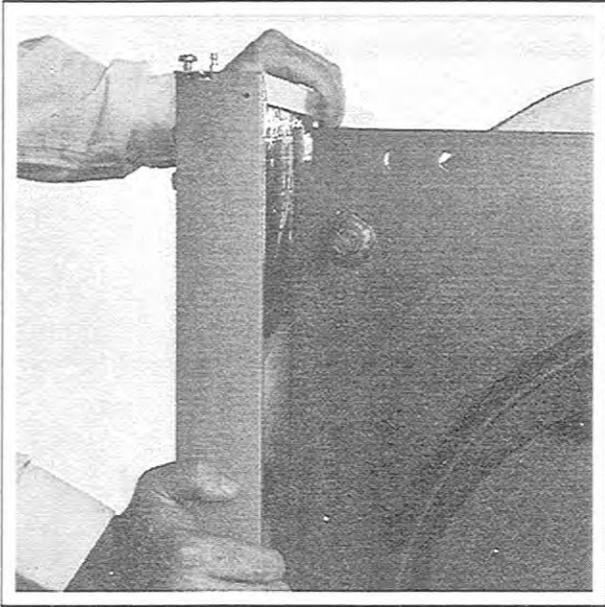


Isolierung anbringen.

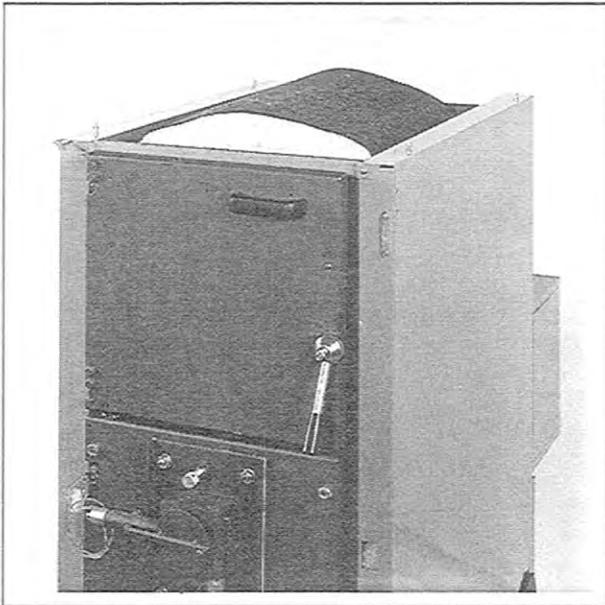


An die linke oder rechte Seite der Verkleidung oben und unten Türbänder anschrauben; in unteres Türband von unten Schraube eindrehen.

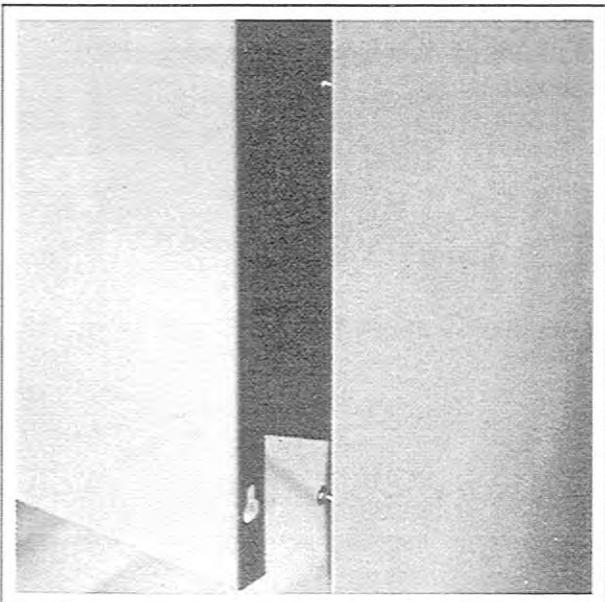
An der entgegengesetzten Seite der Türbänder, unten, gebogenes Türband als Auflaufschlitten für die Türe anschrauben.



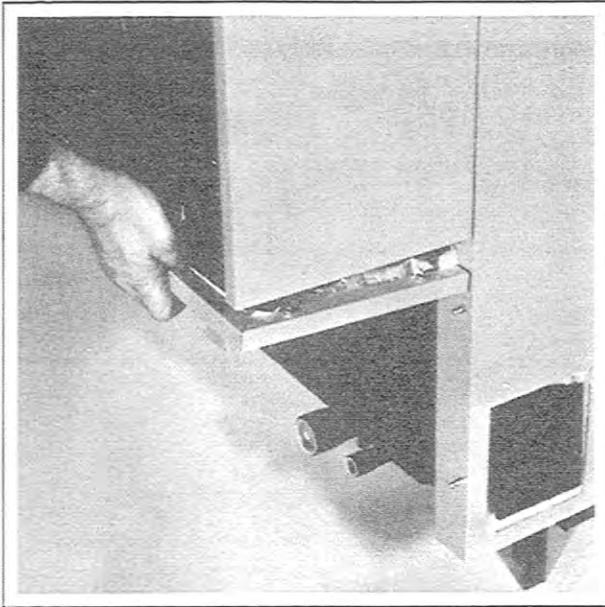
Linkes und rechtes Seitenteil unten in Quertraverse und oben in Einschnitte einhängen.



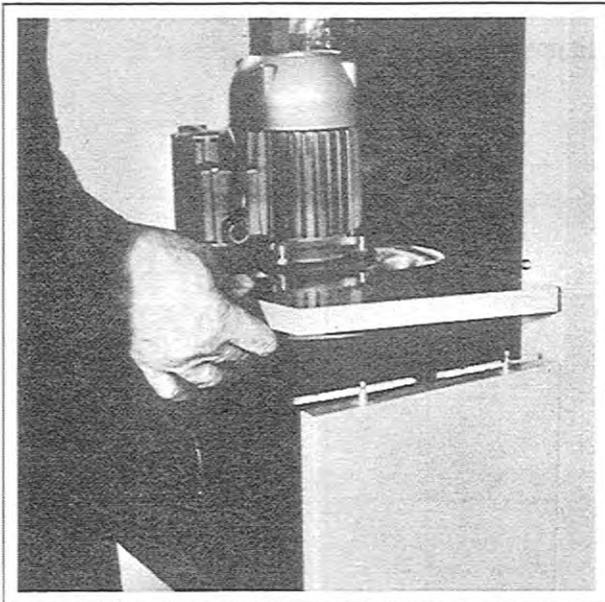
Verstrebungsbleche an der Vorderseite oben und unten anschrauben.



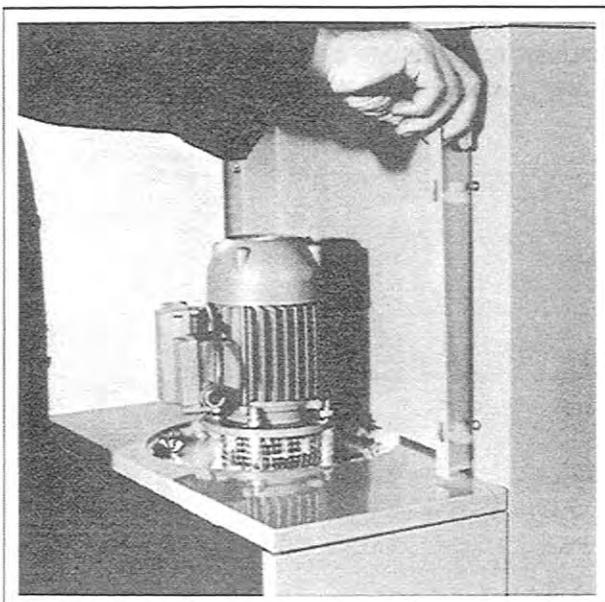
Verkleidung für Ventilatorsammelkasten rechts und links in Schrauben einhängen (Schrauben evtl. anziehen).



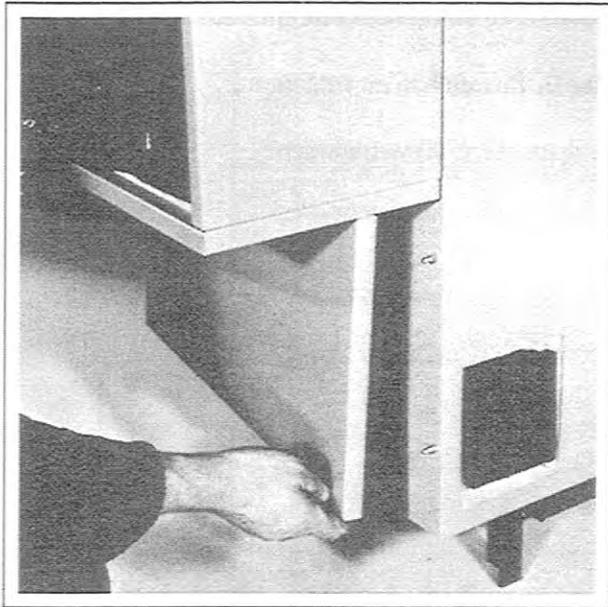
Unterteil vom Ventilatorsammelkasten in Schrauben einhängen (anziehen).



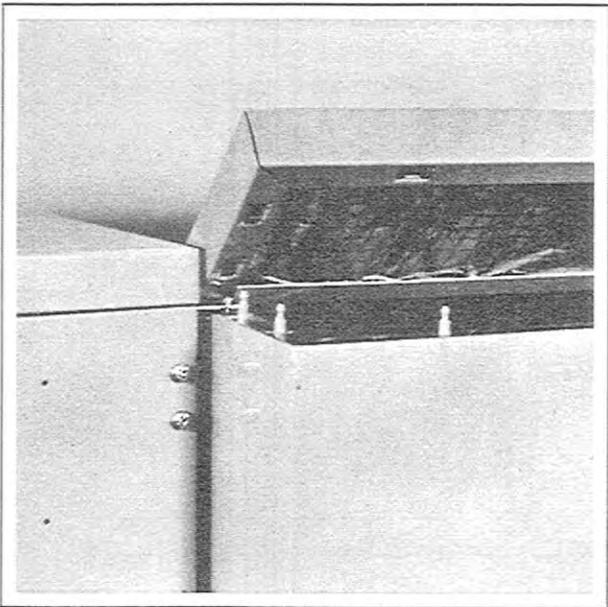
Oberteil vom Ventilatorsammelkasten einklipsen.



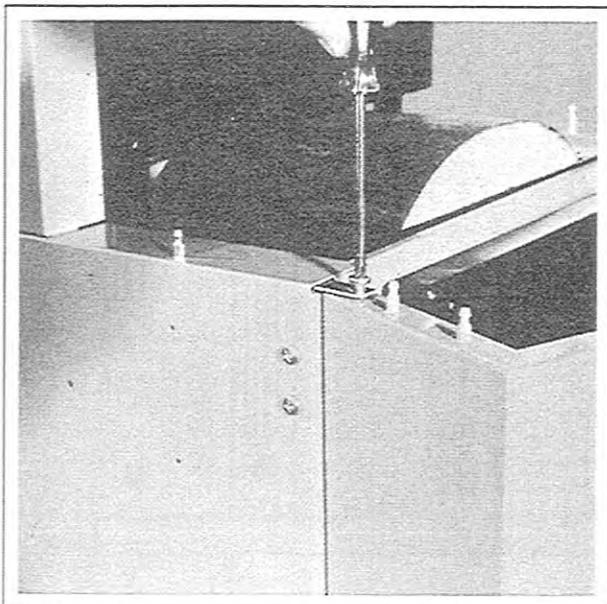
Rückfront (abgewinkeltes Blech) oberhalb des Ventilators in Schrauben einhängen. (anziehen).



Rückfront unterhalb des Ventilators einklipsen.



Deckel von Türe ausklipsen.



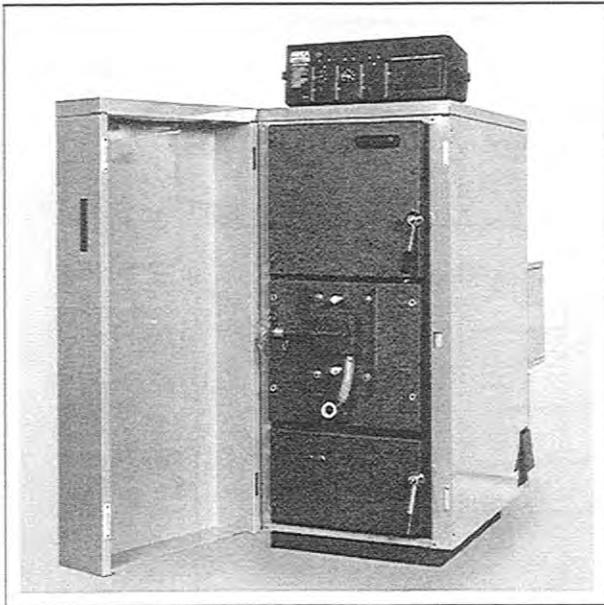
Türe in untere Schraube vom Band einhängen, in oberes Band Schraube eindrehen; Deckel einklipsen.



Schaltfeld auf Abdeckung montieren.

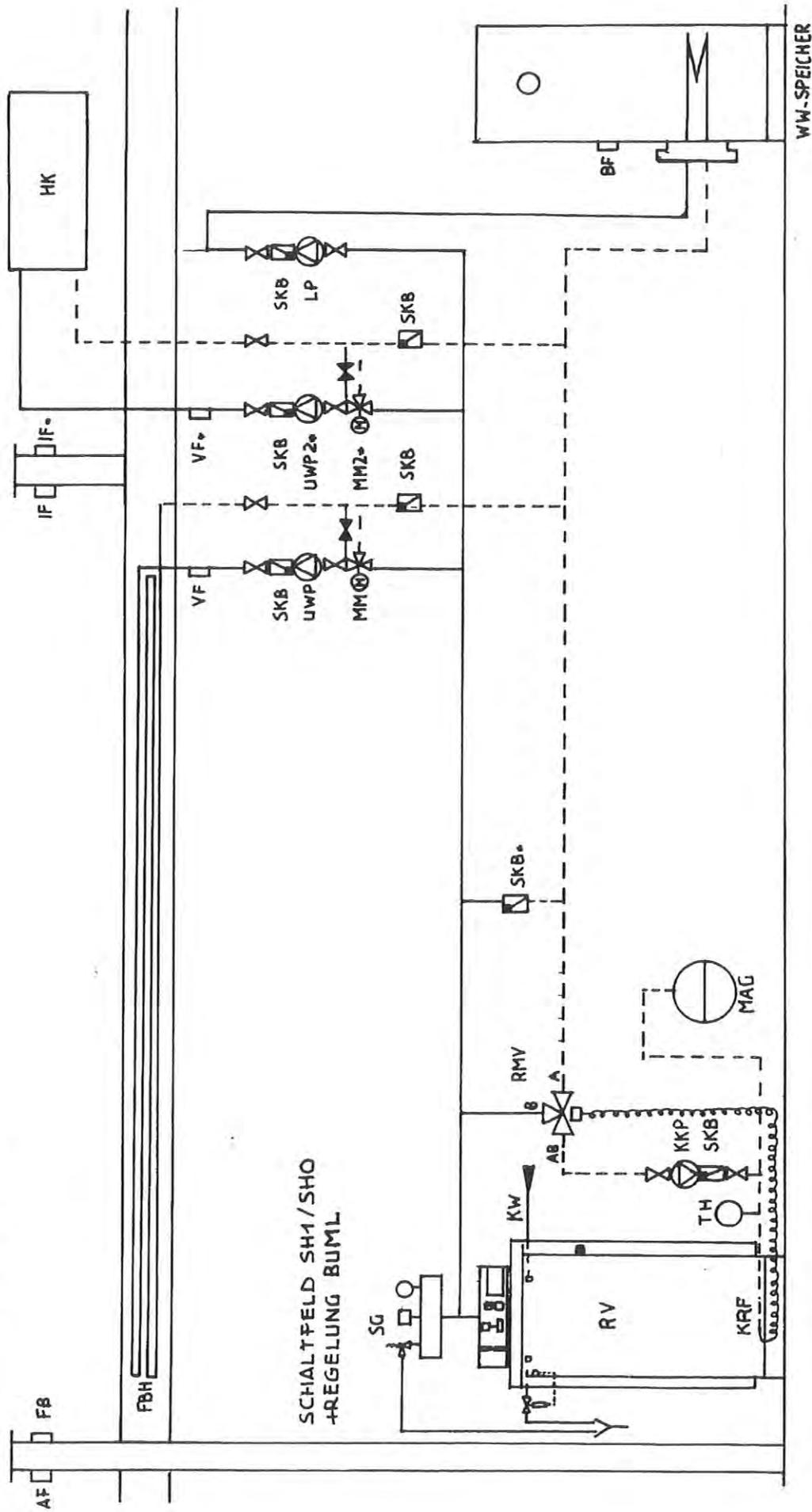
Fühler in Tauchhülse einführen.

Elektroanschluß vornehmen.



Abdeckung aufsetzen und einklipsen.

INSTALLATIONSBEISPIELE:

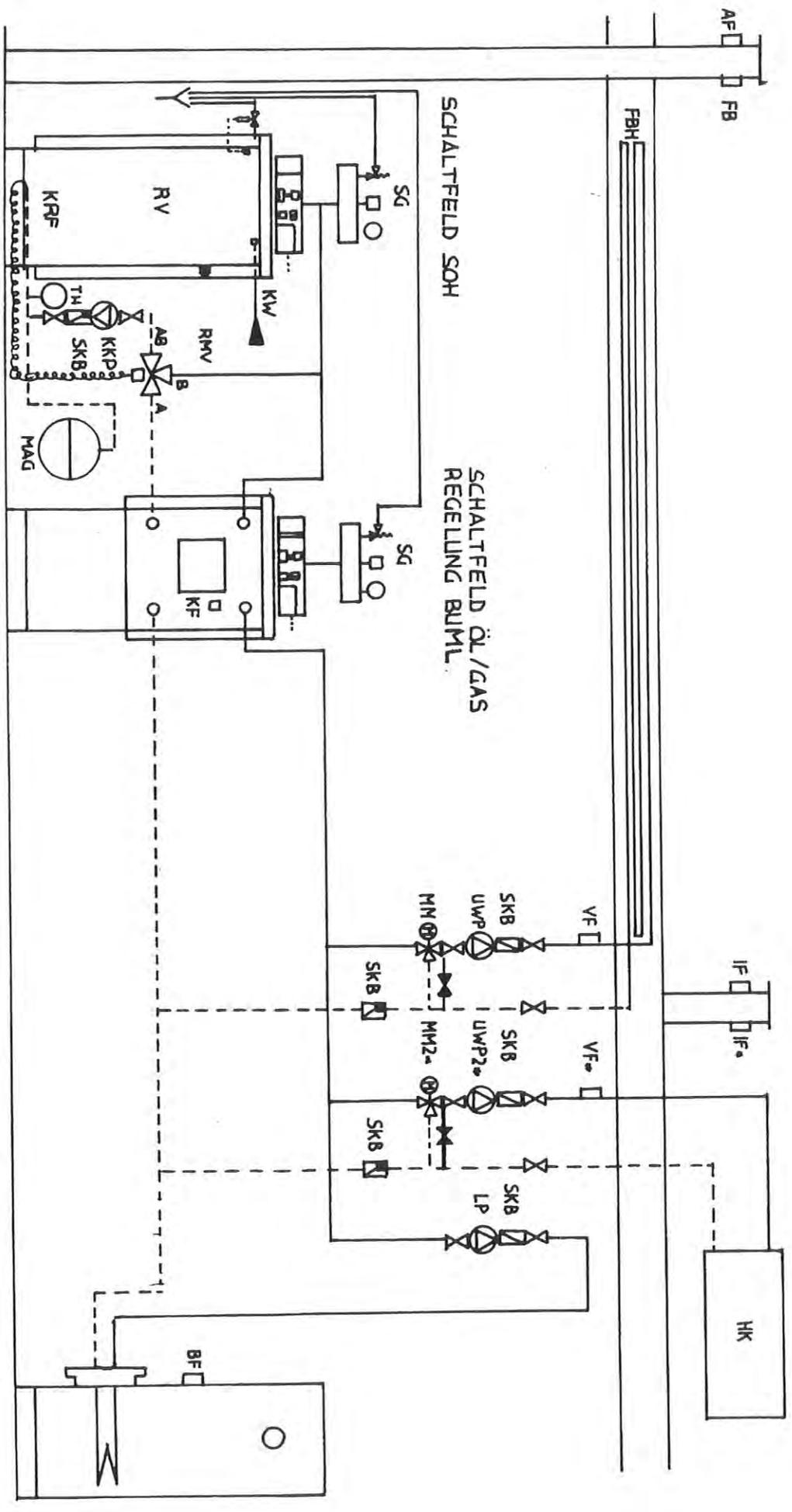


Funktionsbeschreibung:

Nach dem Schließen der Füllraumtüre schaltet die "KKP" und das Gebläse ein, Über das Thermische Dreiwegeventil RMV wird, gesteuert durch den Fühler KRF solange über den Weg B - AB Vorlaufwasser dem Kesselrücklauf beigemischt, bis dieser 65° C erreicht hat. Dann wird mit steigender Temperatur proportional der Weg A - AB geöffnet, bis zum vollen Durchfluß.

ACHTUNG! Bei geschlossenen Mischkreisläufen und abgeschalteter Boilerladepumpe muß das Fördervolumen und der Förderdruck der KKP über eine Bypassleitung SKB* mit einer Schwerkraftbremse strömen können, ohne den Boilerheizkreis aufzuheizen, (ggf. hydraulische Weiche z. bei 20 - 25 KW Rohr 65 x 800 mm installieren.)

Heizungsumwälzpumpe und Speicherladepumpe sowie Mischermotor gehen erst bei Überschreiten der Kesseltemperatur von 60° C in Betrieb. Witterungsgeführte Heizungsregelung möglich.

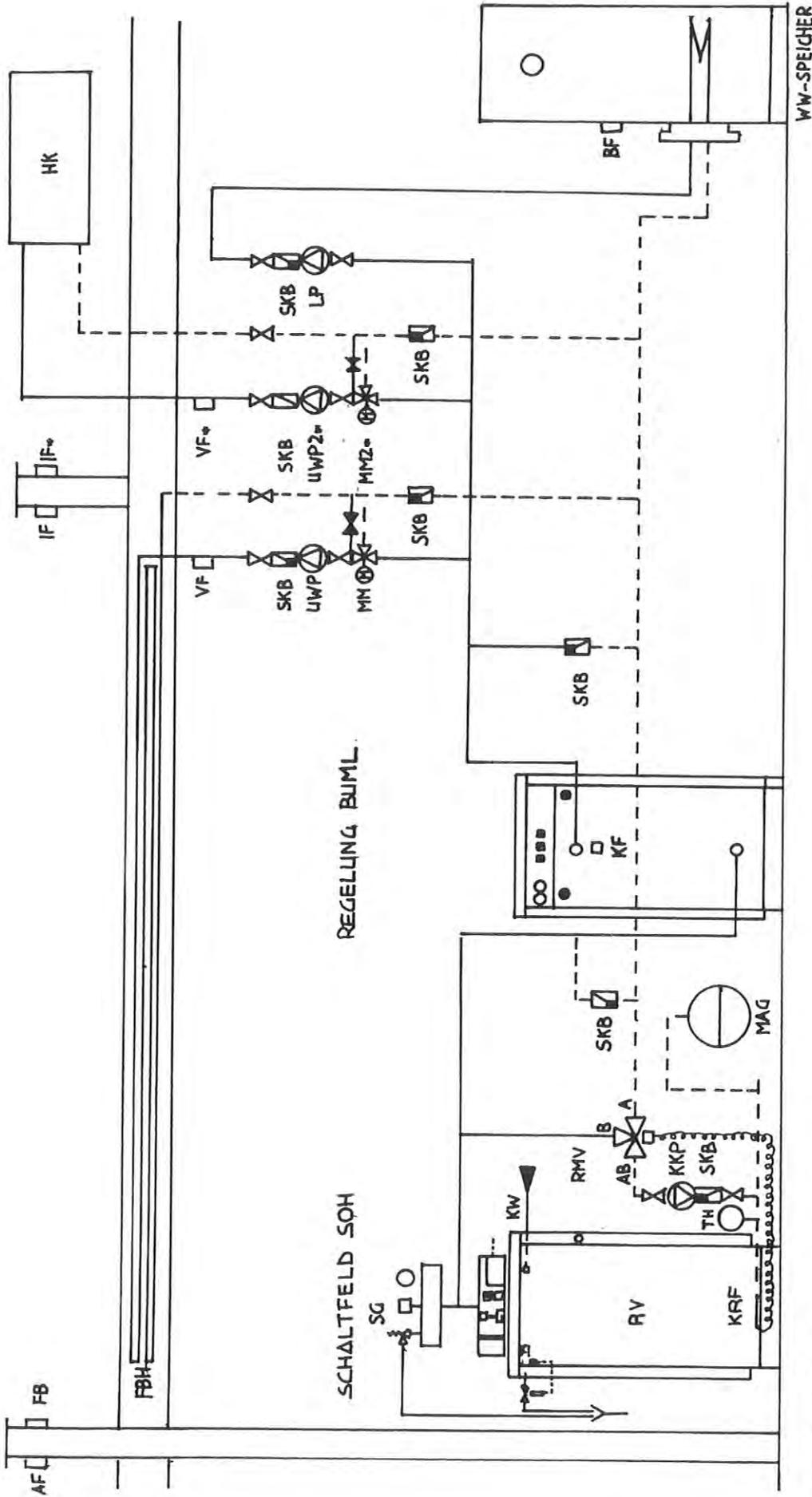


Funktionsbeschreibung:

Nach dem Schließen der Füllraumtüre schaltet das Gebläse und die KKP ein. Über das thermische Dreiwegeventil "RMV" wird, gesteuert durch den Kesselrücklauffühler KRF, solange über den Weg B-AB Vorlaufwasser dem Kesselrücklauf beigemischt, bis dieser min. 65° c erreicht hat.

Dann wird bei steigender Temperatur proportional der Weg A-AB geöffnet, bis zum vollen Durchfluß in den Öl/Gaskessel, der als hydraulische Weiche fungiert. Da in diesem Schema der Öl/Gaskessel als Leistungsinstrument ist, übernimmt die in diesem Schaltfeld integrierte wärmegeführte Heizungssteuerung die Schaltung der Pumpen und der Mischerstellmotore. Die automatische Brennerblockierung und Freigabe während und nach dem Holzbetrieb sowie die Ansteuerung der KKP, des Abgastemperaturwächters (bei einem gemischt belegtem Schornstein) und des Gebläseschalters wird temperatur (Min-60° C) und zeitgeregt (30 min) vom REGOVENT Kesselschaltfeld gesteuert.

Boilervorrangschaltung auch bei Holzbetrieb empfehlenswert!

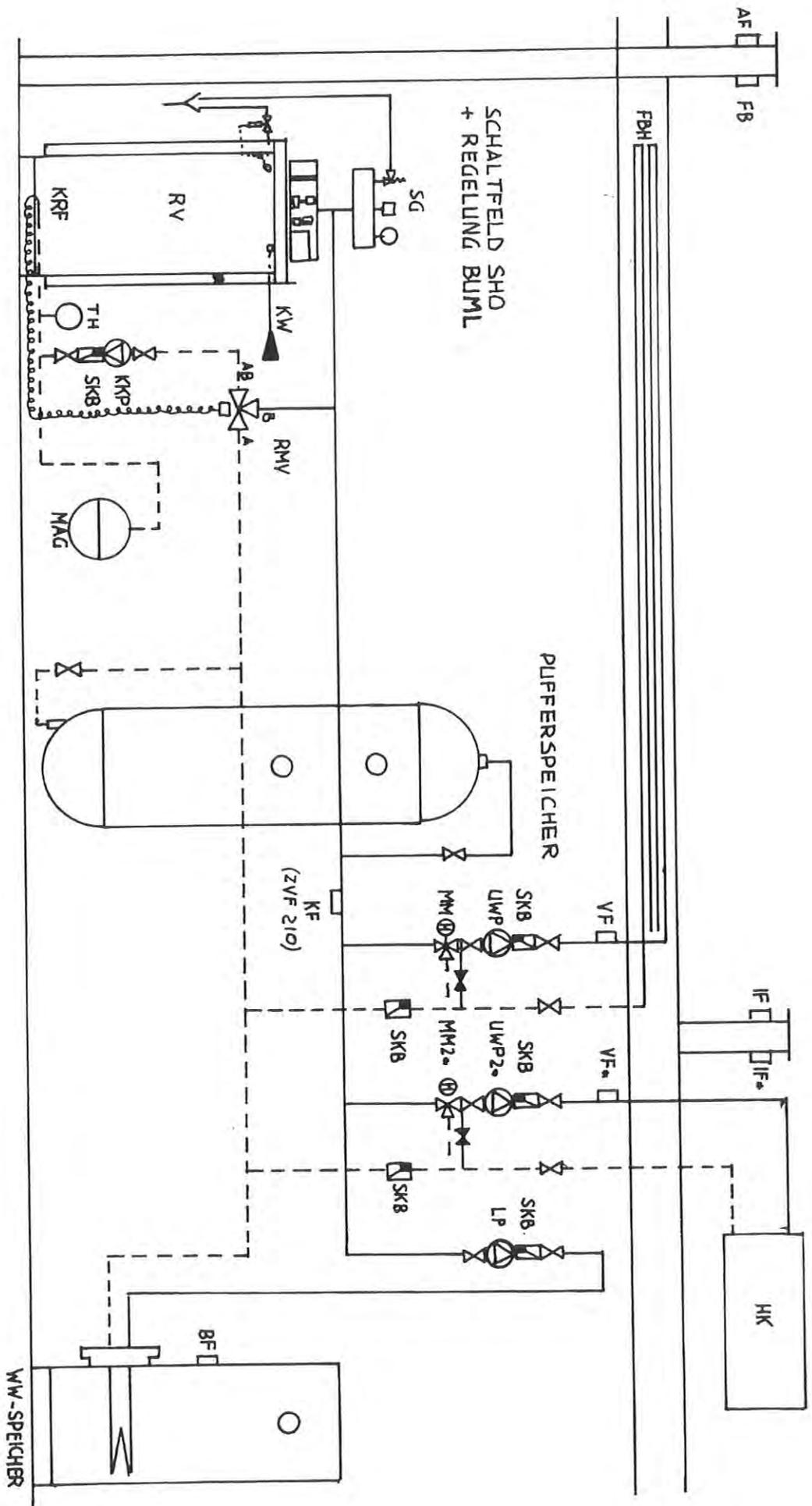


Funktionsbeschreibung:

Anmerkung: Dieses Beispiel gilt auch für Öl/Gasöfkessel etc. dh. nebenstehende Führungskessel ohne Alternativkesselanschlüsse bzw. Sicherheitsvor- und-rücklauf.

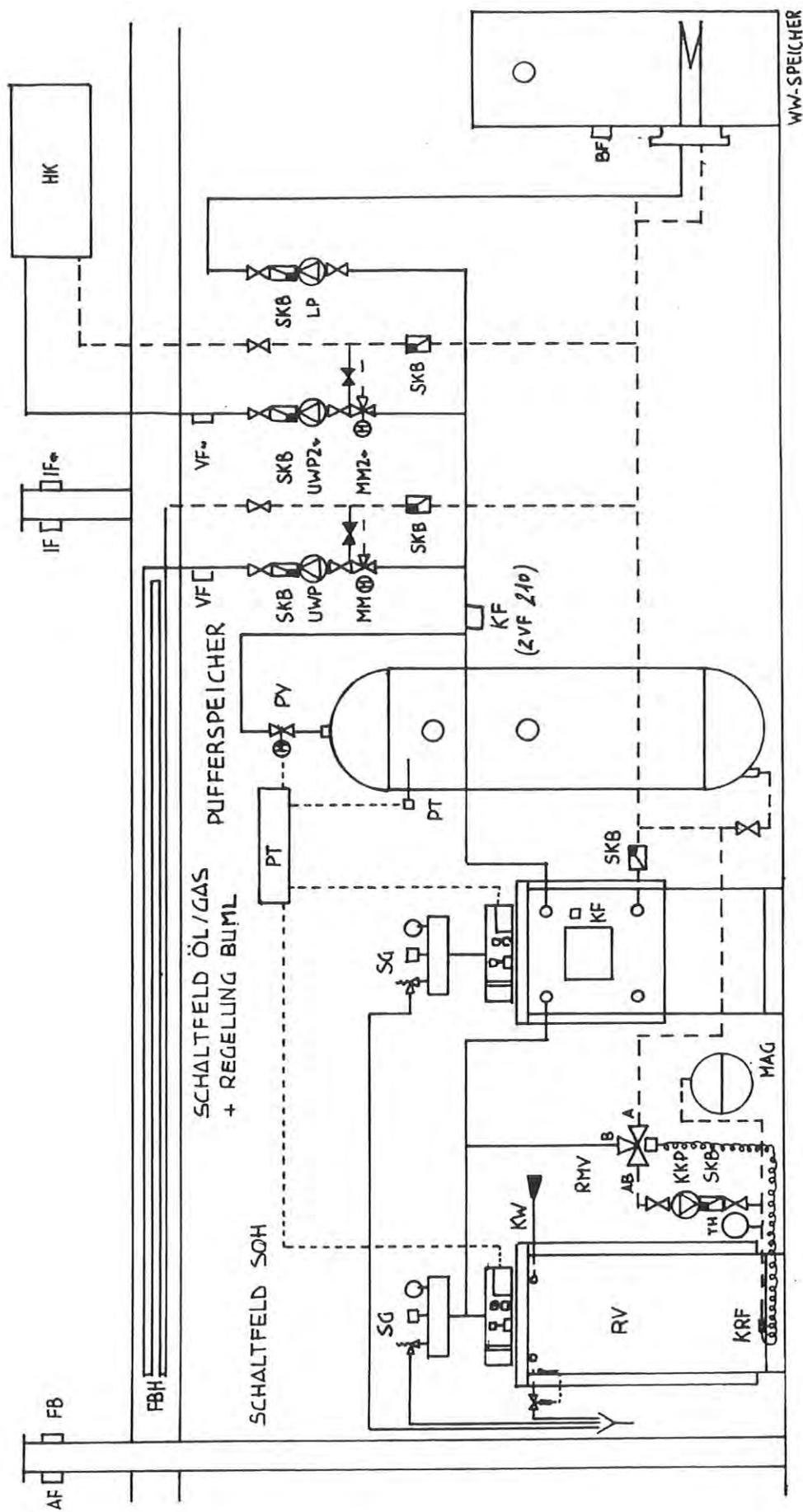
Nach dem Schließen der Füllraumtüre schaltet das Gebläse und die KKP ein. Über das thermische Dreiwegeventil RMV wird, gesteuert durch den Fühler KRF, solange über den Weg B-AB Vorlaufwasser dem Kesselrücklauf beigemischt, bis dieser 65° C erreicht hat. Dann wird proportional bei steigender Temperatur der Weg A-AB geöffnet, dh. die KKP fördert durch den nebenstehenden Kessel vom Kesselrück- aus dem -vorlauf zur Anlagenverteilung.

ACHTUNG: Bei geschlossenen Mischkreisen und abgeschalteter Ladepumpe muß das Fördervolumen u. der Druck der KKP über die Bypassleitung SKB* strömen können, ohne den Boilerkreis aufzuheizen (ggf. hydraulische Weiche bei zu geringer Druckdifferenz von Bypass u. Boilerkreis zwischen Vor-u. Rücklauf installieren). Da der Öl/Gaskessel als Leitstation installiert ist, übernimmt dessen Schaltfeld u. die hier integrierte Regelung die Steuerung der Pumpen u. Mischermotore. Die automatische Brennerblockierung im Holzbetrieb sowie die Steuerung der KKP u. die Holzkessefunktionen sind durch das Holzkesselschaltfeld geregelt. Boilervorrang auch bei Holzbetrieb empfehlenswert.



Funktionsbeschreibung:

Nach dem Schließen der Füllraumschalter das Gebälge und die "KKP" ein. Über das thermische Dreiwegeventil "RMV" wird gesteuert durch den Rücklauffühler "KRF", solange über den Weg B-AB Vortaufwasser dem Kesselrücklauf beigemischt bis dieser min. 65° C erreicht hat. Dann wird proportional mit steigender Temperatur der Weg A- AB geöffnet, bis zum vollen Durchfluß. Die Pufferbe- und Entladung erfolgt über den Fördermengenschieber aus der Differenz KKP zur UWP bzw. LP. Heizkreis-, Boilerladepumpe und Mischermotor gehen erst nach dem Überschreiten der Minimaltemperatur von 60° C in Betrieb und können zur geregelten Pufferresistladung auch bei abgeschaltetem Kessel nochmals aktiviert werden. (Nur in Verbindung mit Regler BUML.). Betriebswahlschalter muss auf Automatik stehen. Boilervorrang nicht empfehlenswert und daher am Programmierprint auszuschalten.



Funktionsbeschreibung:

Nach dem Schließen der Füllraumtüre schaltet KKP ein. Über das thermische Dreiwegenventil RMV wird gesteuert durch den Fühler KRF solange über den Weg B-AB Vorlaufwasser dem Kesselrücklauf beigemischt, bis dieser 65° C erreicht hat. Dann wird proportional bei steigender Temperatur der Weg A-AB voll geöffnet, dh. die KKP fördert durch den nebenstehenden Heizkessel (KV1-KV2) zur Anlagenverteilung bzw. zum Wärmespeicher. Die Pufferbeladung erfolgt nach Sättigung des Boilers- bzw. der Heizkreise über den Fördermengenüberschuß bzw. der Differenz Q-KKP zu Q-UWP bzw. Q-LP. Die Pufferentladung wird durch das Schaltfeld in Verbindung mit einer Puffersteuerung PT und über das Entladeventil PV mit Stellantrieb geregelt. Dabei wird mittels eines Doppelthermostaten, Phase der LP, KKP u. TKS das Entladeventil PV angesteuert und die Brennerfunktion zusätzlich zur autom. temperatur- und zeitgesteuerten Umschaltung des Schaltfeldes bei sinnvoller Wärmespeicherentladung bis zu einer einstellbaren Min- Puffertemperatur blockiert bzw. bei Boileranforderung wiederum freigegeben.

Da der nebenstehende Öl/Gaskessel als Führungskessel installiert ist, übernimmt die in diesem Schaltfeld integrierte Heizungsregelung die Schaltung der Pumpen und Mischermotore. Die Steuerung der KKP u. der anderen Holzkesselefunktionen (ATW, TKS etc.) ist durch das REGOVENT Schaltfeld geregelt. Boilervorrang bei Holzbetrieb nicht empfehlenswert und daher am Programmierprint auszuschalten! Betriebswahlschalter muß auf "Automatik" stehen. Bei Fremdfabrikat muß der Kesselfühler der Regelung (KF) an der vorgegebenen Stelle montiert werden.

AF	AUSSENFÜHLER (ZAF 200)
BF	BOILERFÜHLER (ZTF 222)
DTS	DIFFERENZTEMPERATURSTEUERUNG
FB	FERNBEDIENUNG
FBH	FUSSBODENHEIZUNG (DIFF. DICHT)
HK	HEIZKÖRPER
IF	RAUMFÜHLER
KF	KESSELFÜHLER (ZVF 210)
KKP	KESSELKREISPUMPE
KRF	KESSELRÜCKLAUFFÜHLER
KW	KALTWASSERANSCHLUSS
LP	LADEPUMPE
MAG	MEMBRANAUSDEHNUNGSGEFÄSS
MM	MOTORMISCHER
PT	PUFFERTEMPERATURSTEUERUNG
PV	PUFFERVENTIL
RMV	RÜCKLAUFMISCHVENTIL
SG	SICHERHEITSGRUPPE
SKB	SCHWERKRAFTBREMSE
TH	THERMOMETER
UWP	HEIZKREISPUMPE
VF	VORLAUFFÜHLER (ZVF 210)

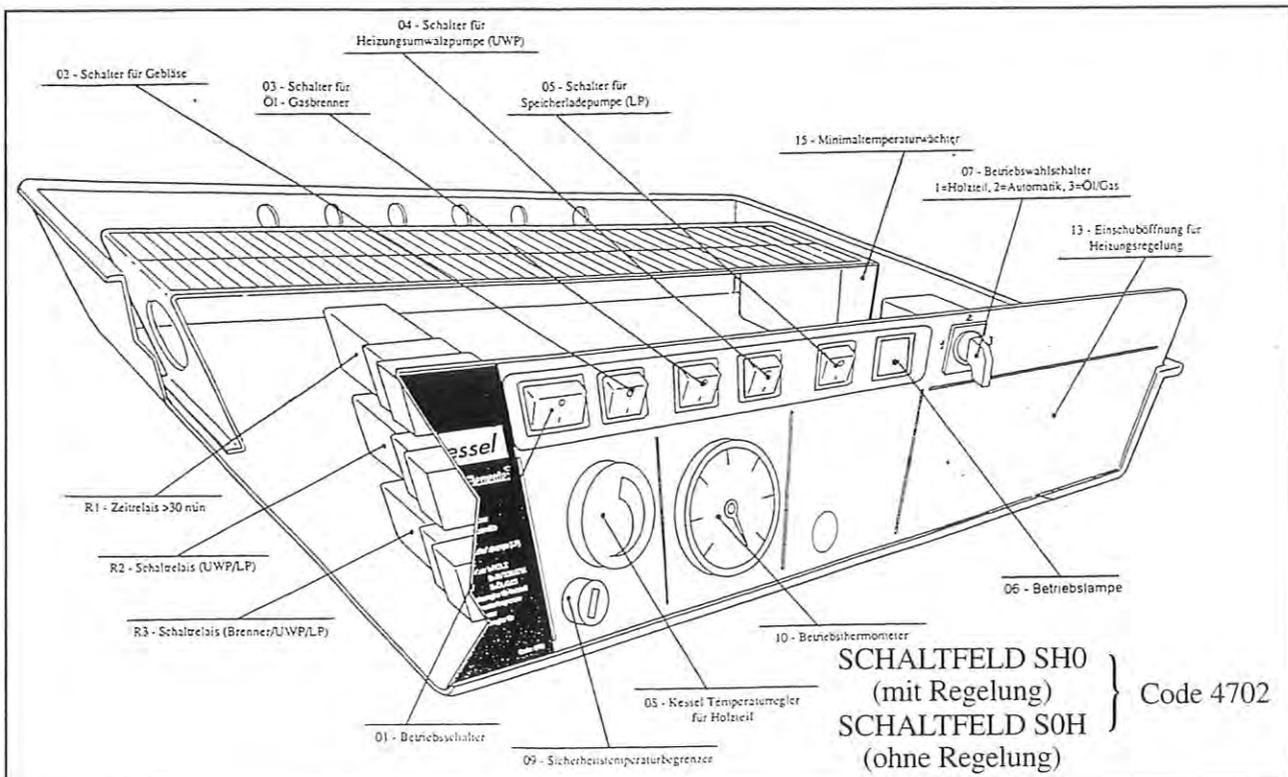
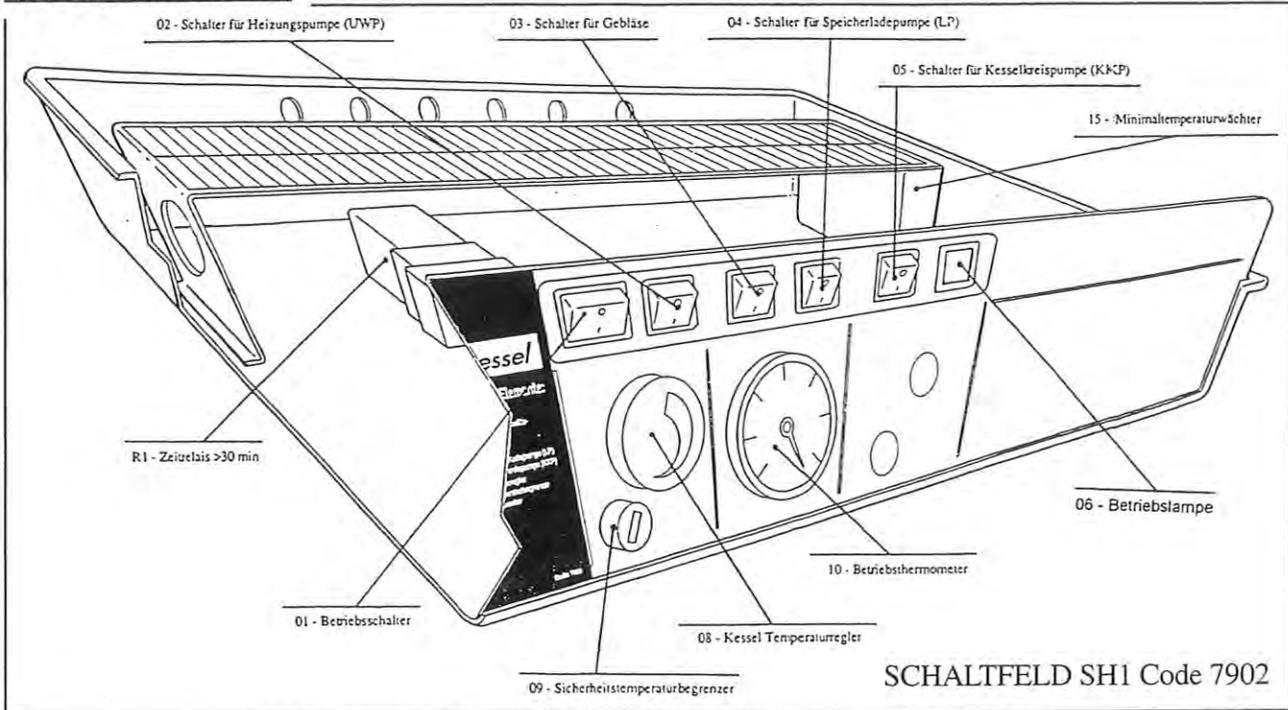
*AUTOMATIKSTEUERUNG DES ZWEITEN HEIZKREISES NUR MIT
2.KOMPAKTREGLER UM 35 MÖGLICH

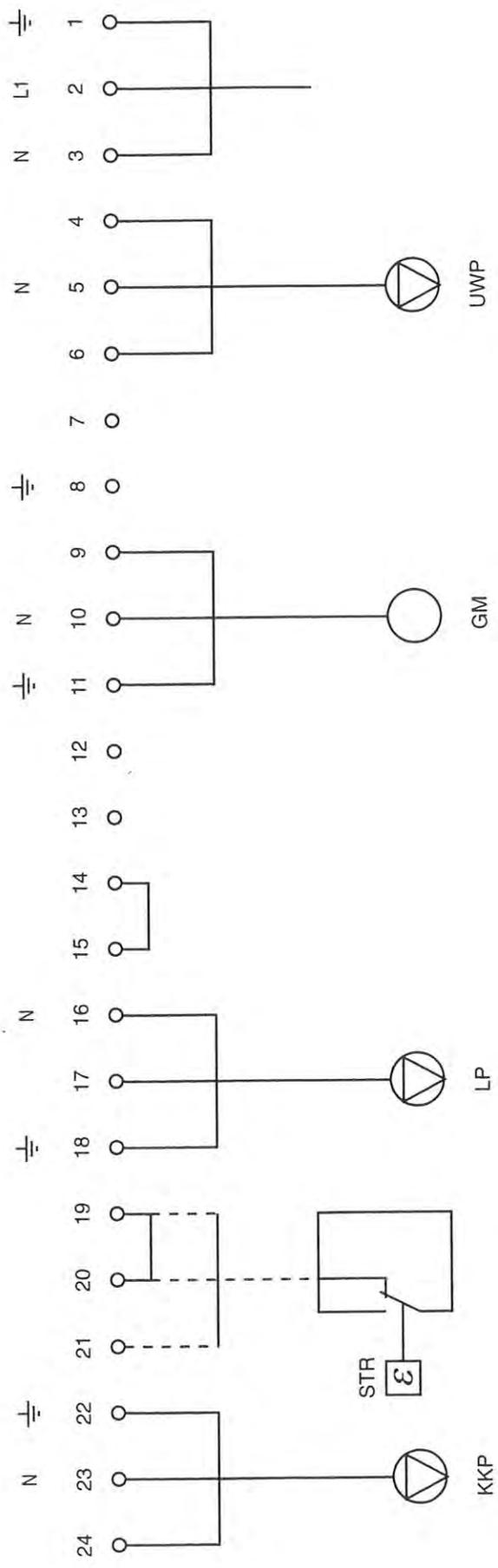
WEITERE HYDRAULIKPLÄNE AUF ANFORDERUNG

ELEKTRO - INSTALLATION:

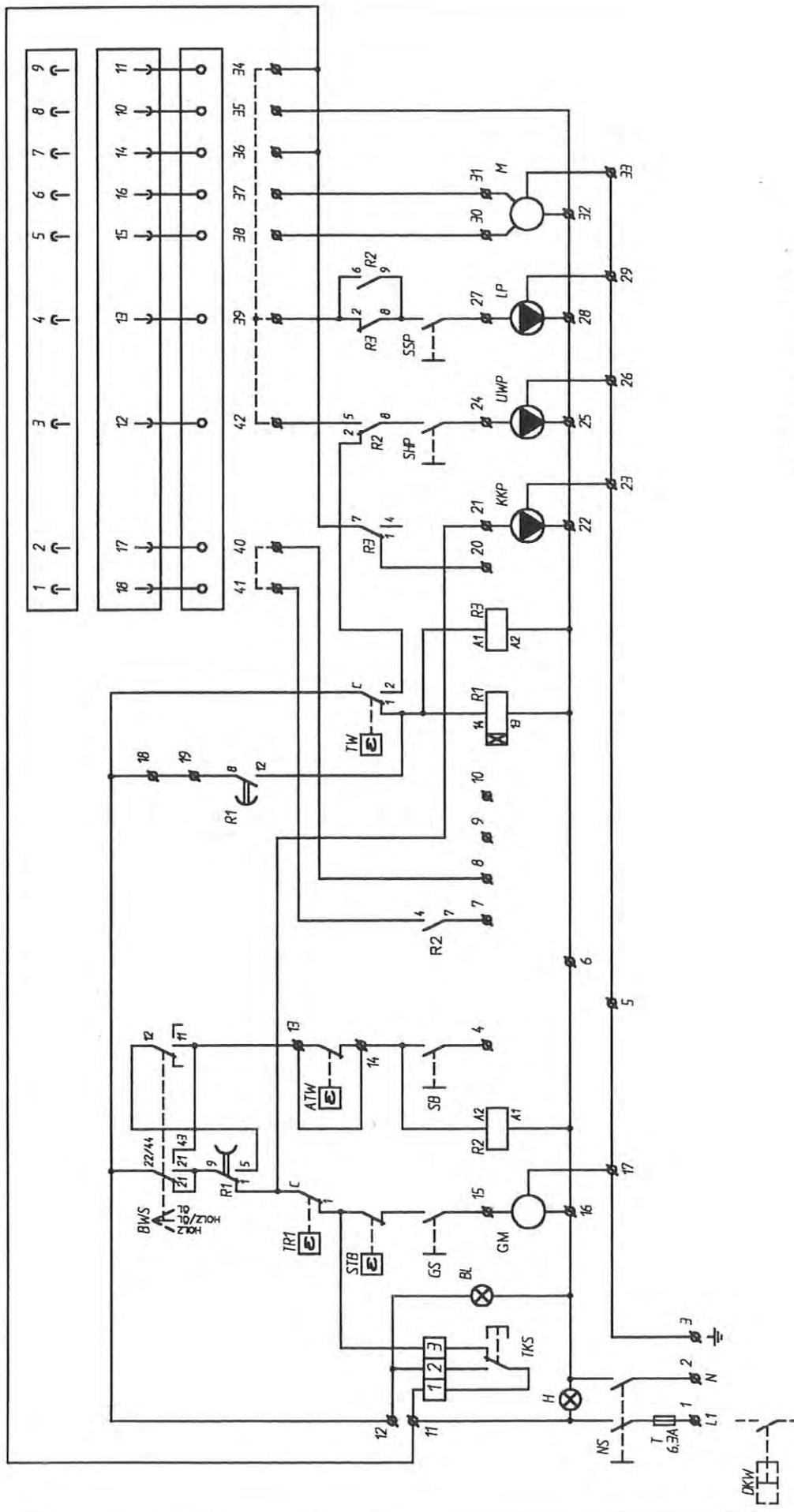
Die Elektro-Installation darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal ausgeführt werden. Zusatzschaltungen (Betriebsstundenzähler etc.) können nachträglich eingebaut werden. Die Netzzuleitung und die Verbindungskabel zu den Aggregaten sind einzubringen und zu verdrahten. Zum Anschluß einer witterungsgeführten Regelung ist die Blindplatte am Schaltfeld zu entfernen. Im Inneren des Schaltfeldes befinden sich zwei mit Nummern versehene Steckerleisten (1 - 9 schwarz Fühlerseite und 10 - 18 weiß Spannungsseite). Diese Leisten deckungsgleich zu den aufgedruckten Zahlen am Regelgerät aufstecken. (Vorsicht? Codierung beachten).

SCHALTFELDER:

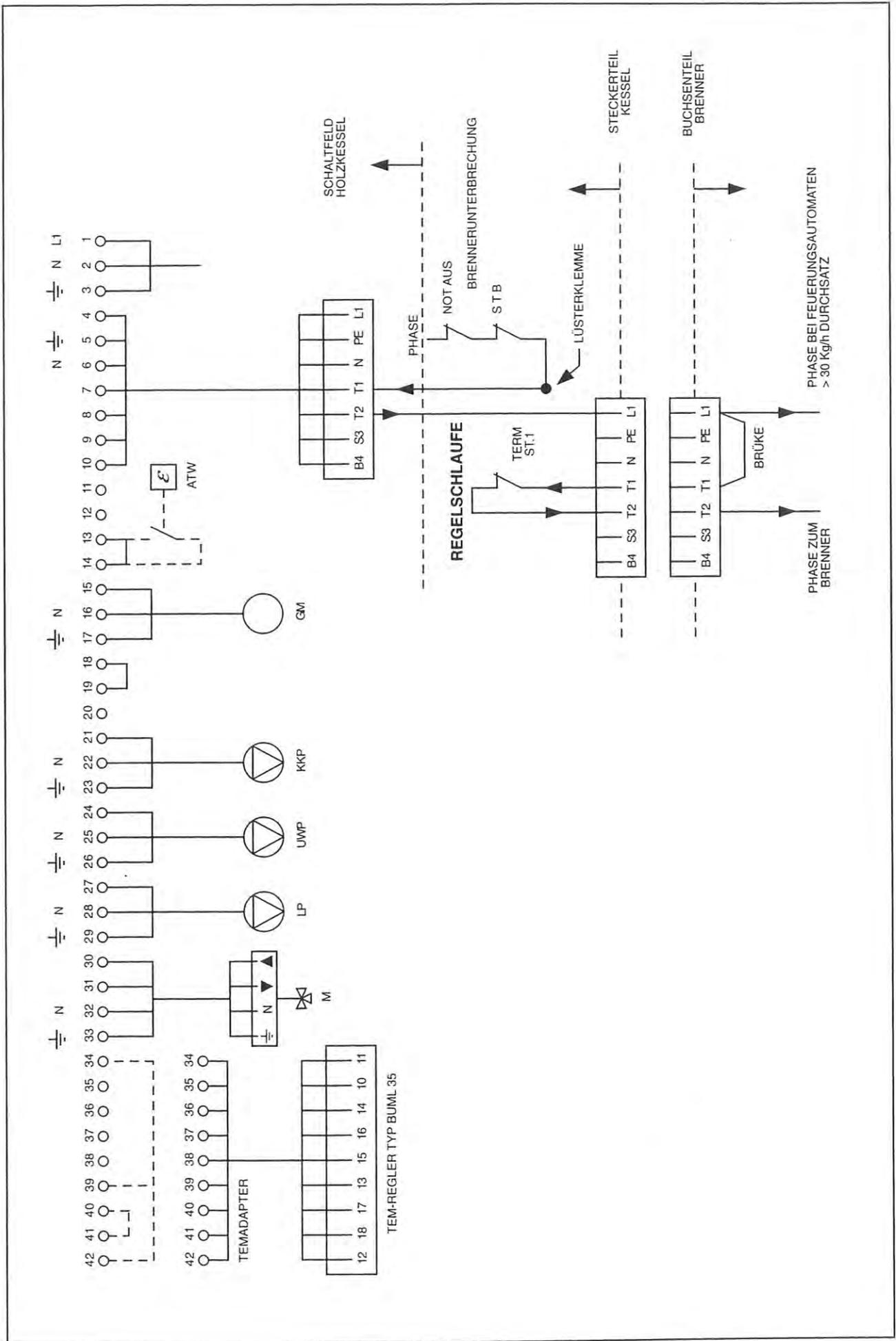




TEM REGLUNG TYP BUNMI 35

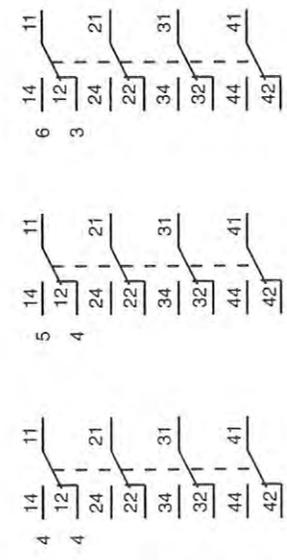
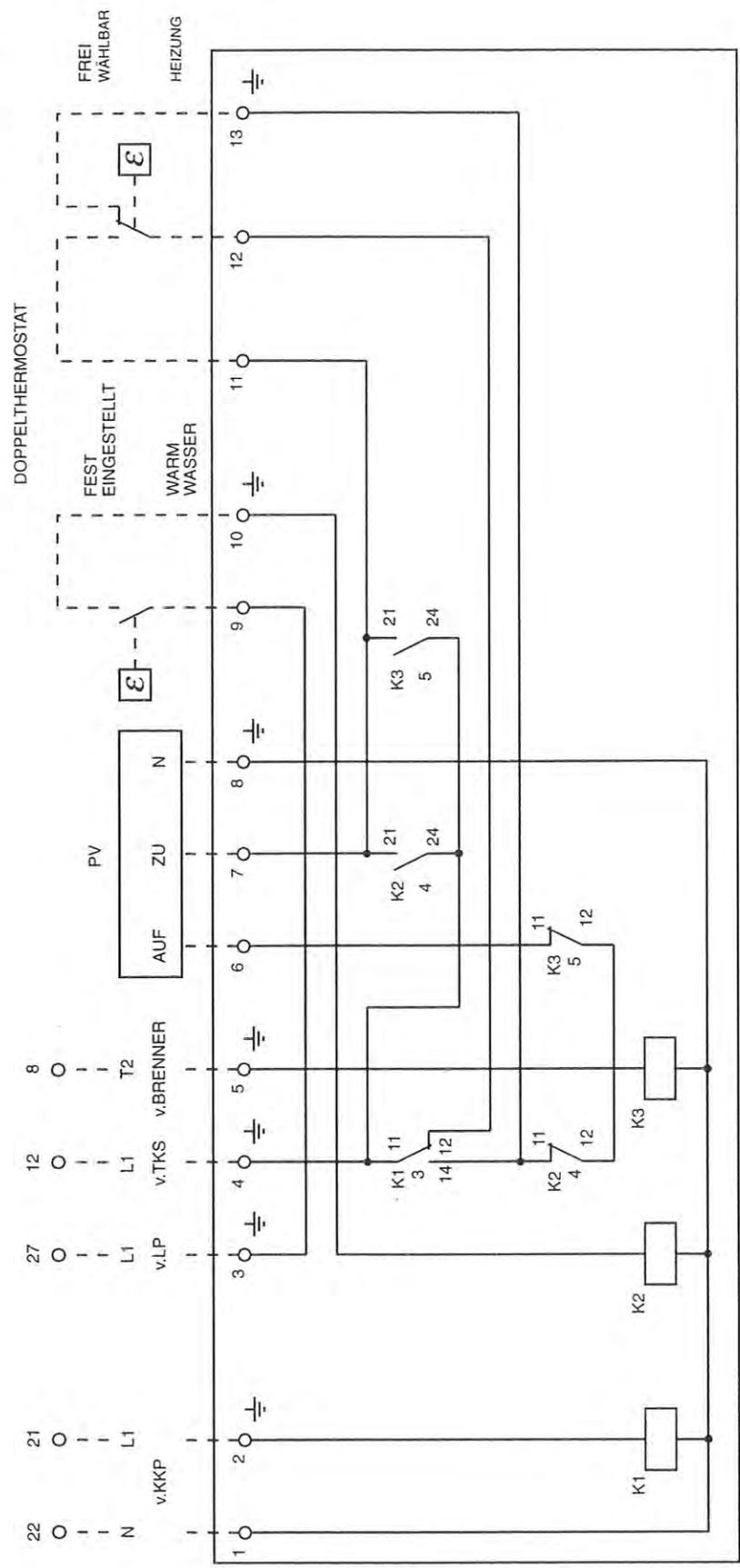


SCHALTFELD SHO
 (mit Regelung) } CODE 4702
 SCHALTFELD SOH
 (ohne Regelung)



RECHTS => > 40°C
 LINKS =< 40°C

SCHLIESST BEI
 < 55°C



PUFFERTHERMOSTATSTEUERUNG

ZEICHENERKLÄRUNG

ATW	Abgastemperaturwächter	R1	Zeitrelais
BWS	Betriebswahlschalter	R2	Schaltrelais
GM	Gebläsemotor	R3	Schaltrelais
GS	Gebläseschalter	SB	Schalter Brenner
H	Kontrolllampe	SHP	Schalter Heizungspumpe (UWP)
KKP	Kesselkreispumpe	SSP	Schalter Speicherladepumpe (LP)
L1	Netz 220 V, 50 Hz (Ph)	STB	Sicherheitstemperaturbegrenzer
M	Heizungsmischer	TKS	Türkontaktschalter
N	Nulleiter	TR 1	Temperaturregler 1 - für Holzteil
NS	Netz-Betriebsschalter	TR 2	Temperaturregler 2 - für Öl/Gasteil
PE	Erdleiter	TW	Minimaltemperaturwächter
PT	Prüftaster	STR	Speichertemperaturregler

TAUCHHÜLEN - BELEGUNG - HOLZKESSEL

- 1 - Tauchhülse für Fühler der thermischen Ablaufsicherung
- 2 - Tauchhülse für Fühler Betriebsthermometer
STB - Sicherheitstemperaturbegrenzer
TW - Minimaltemperaturwächter
TR1 - - Temperaturregler 1 - für Holzteil
KF - Kesselfühler (ZVF 210)
(außer Anlange Seite 12)
- 3 - Tauchhülse für Rücklaufwasserhochhaltung
KRF - in Rücklaufleitung so nahe wie möglich an den Kesseleingang
(nicht in Anschlußmuffe T3 = Füll - und Entleerungs -
hahnanschluß)

Bedienungsanleitung REGOVENT

BRENNSTOFFE

Der REGOVENT ist entsprechend der 1. BImSchV mit folgendem Brennstoff zu betreiben: Naturbelassenes, stückiges Holz einschließlich anhaftender Rinde, beispielsweise in Form von Scheitholz.

Die Brennstoffe dürfen nur in lufttrockenem Zustand verbrannt werden, dadurch erreicht man eine umweltfreundliche und saubere Verbrennung. Nasse Brennstoffe beeinträchtigen die Lebensdauer von Kessel und Schornstein, außerdem verringert sich der Heizwert.

Holz, das mit Holzschutzmittel oder halogenorganischen Verbindungen behandelt wurde, darf nicht verbrannt werden.

Die effektive Kesselleistung und die Brenndauer je Füllung, sind zusätzlich vom spezifischen Gewicht und der Schüttdichte des Brennstoffes abhängig.

SCHORNSTEIN

Vor Installation der Holzvergaserkessel sollte die Stellungnahme des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Der Schornsteinzug muß bei 10-15 PA liegen.

Ein Schornsteinzug darunter ist nicht zulässig.

Ein Schornsteinzug über 15 PA ist zu verhindern.

Ein Kaminzugbegrenzer mit mind. 180 mm Durchmesser ist möglichst 0,40m über Schornsteinsohle einzubauen. Die lichte Weite des Schornsteins (lichter Durchmesser, kleinste Seitenlänge) muß zum Betrieb mit Holz 180 mm betragen.

Das Verbindungsstück zwischen Kessel und Kamin ist so kurz wie möglich zu halten und unbedingt mit Steigung zum Kamin zu verlegen (30 - 45°). Der Kamin und die Verbindung zum Kamin müssen absolut dicht sein (Putztüren prüfen). Die wirksame Schornsteinhöhe muß mind. 7 m betragen.

Wird der Kessel ständig unter seiner "Ideal-Betriebsleistung" betrieben, sinkt die Abgastemperatur im Dauerbetrieb. In diesem Fall ist der Bezirks-Schornsteinfegermeister auf die Eignung des Kamins anzusprechen.

Bei Versottung des Kamins durch das nicht Einhalten der o.g. Hinweise, entbindet sich ARCA GmbH jeglicher Haftung.

HEIZBETRIEB in geschlossenen Anlagen

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein:

- 1 - thermische Ablaufsicherung muß vorschriftsmäßig eingebaut sein (am Ausgang des Kühlregisters)
- 2 - thermisches 3-Wege-Mischventil muß zur Rücklaufwassertemperaturhochhaltung 65°C - 70°C erreichen, (Stellung 4-5)
- 3 - ist ausreichend Wasser im Heizungssystem (1,5 - 2 bar)
- 4 - ist der Heizraum richtig be- und entlüftet,
- 5 - ist der Kaminzugbegrenzer richtig eingestellt (0,10 - 0,15 PA)
- 6 - ist die Anlage vom Heizungsbauer oder dessen Beauftragten, entsprechend dem Bundesimmissionsschutzgesetzes eingestellt worden.

ERSTINBETRIEBNAHME

Bei der Erstinbetriebnahme kommt es zur Kondenswasserbildung, dies ist normal und stellt keine Funktionsstörung dar. Da der Brennstoffladeraum und die Brennerplatte von der Herstellung Feuchtigkeit enthalten, müssen diese bei der Erstinbetriebnahme langsam "getrocknet" werden.

Nach der Trocknung der Schamotteteile treten Haarrisse bzw. Trocknungsrisse auf, die keinerlei Funktionsstörung darstellen.

LUFTEINSTELLUNG

Bei Werksanlieferung bereits vorgenommene Grobeinstellung

Primärluft:

Stellschraubenabstand Rändelmutter-Gewindemuffe ca. 5 mm

Sekundärluft:

Stellschraubenabstand Rändelmutter-Gewindemuffe ca. 25 mm

Tertiärluft: Stellschraube ganz offen

Luftklappe: muß bauseits eingestellt werden.

Bei einer Kesselwassertemperatur von 80 °C muß die arretierte Stellschraube der Luftklappe am Luftverteilerkasten anstehen (Luftschlitz ca. 2-3 mm) Gegebenenfalls die Einstellung des Dehnstofffühlers nachstellen.

ACHTUNG! WICHTIG!

Da die optimale Holzverbrennung von vielen Faktoren abhängt, ist eine Feineinstellung der Luftmenge durch den Heizungsbauer oder einen Beauftragten unbedingt erforderlich.

Die Feineinstellung erfolgt mit einem Meßgerät über die Abgaswerte

ANHEIZEN

- * Alle an der Vorderseite des Schaltfeldes vorhandenen Schalter einschalten.
- * Im Füllraum rechts und links je ein großes Scheit Holz (geviertelt), in der Mitte (Rost) leicht entzündbares Kleinholz (Höhe ca. 10 - 20 cm) aufschichten, und mit Papier oder Kohle-Grillanzünder anzünden.
- * Nach 3-5 Min. hat sich das Holz entzündet, sodaß weiter Brennstoff aufgelegt werden kann,
- * jedoch nur soviel, wie nötig (Übergangszeit beachten) nachlegen.
- * Fülltüre fest schließen, daß Kontakt vom Endlagenschalter das Gebläse bei Anforderung wieder in Betrieb setzt.

NACHFÜLLEN

- * Das Nachfüllen von Brennstoff ist jederzeit möglich.
- * Bei geringem Wärmebedarf z.B. im Warmwasserbetrieb (Sommer) Heizkessel nur mit der nötigen Brennstoffmenge füllen. Fülltüre fest verschließen (siehe Anheizen)
NICHT ÜBERLADEN

REINIGUNG UND WARTUNG

Mindestens 1x wöchentlich:

- Ascherückstände im Füll- und Feuerraum entfernen
- Heizgaszüge (obere u. untere) mit Spezialbürste gründlich reinigen
- Asche über Reinigungsklappen rechts oder links am Rauchgassammler entnehmen
- Teerabsatz im Füllraum an den Rändern des

keramischen Boden mit dem Schürhaken aufkratzen

- Teerablagerungen im Bereich der Luftöffnung und der Füllraumtüre entfernen
- Bypassklappe (Umlenklappe u. das dazugehörige Rauchrohr) von Teerablagerungen reinigen (mit Aschekratzer)
- Kaminzugebränzer auf Funktion prüfen

Mindestens 1x jährlich:

Vor Beginn der Heizperiode d.h. mind. einmal jährlich, bei Warmwasser-Sommerbetrieb zweimal jährlich, sollte eine Wartung und Überprüfung von einer Fachfirma durchgeführt werden.

Dazu gehören folgende Kontrollen u. Reinigungen:

- Vorsicht! Anlage über "Not Aus" vom Netz trennen
- alle Arbeiten wie sie auch bei der wöchentlichen Reinigung durchgeführt werden müssen
- Wasserstand und -druck, Regelinstrumente, Sicherheitsventile, therm. Ablaufsicherung
- Saugzuggebläse ausbauen (4 Flügelmuttern öffnen) und gründlich säubern
- Reinigung des kompl. Abgassammlers
- Bypassklappe auf Dichtheit und Sitz kontrollieren
- Brenneinsätze einschl. Dichtung ausbauen, Luftkanal reinigen, Keramik auf Risse u. Abnutzung prüfen, ggf. erneuern bzw. mit Feuerzement ausbessern
- Luftverteilerplatte an den 4 Muttern öffnen u. Luftverteilterraum gründlich reinigen
- Füll u. Feuerraumturdichtungen auf gleichmäßige Anpressung prüfen ggf. über Türscharniereinstellung ausgleichen
- Rauchrohr reinigen

HINWEISE

- Achten Sie darauf, daß die Füllraumtüre immer richtig geschlossen wird;
- das verwendete Holz muß so lang sein wie der Füllraum;
- die Holzscheite sollten auf keinen Fall einen größeren Durchmesser als 12 cm haben (gespaltenes Holz brennt besser).

Bei Nichtbeachten der Hinweise besteht die Gefahr, daß der Kessel "hochheizt".

WEITERE HINWEISE

Die Kessel-Vorlaufemperatur-Einstellung von 75 Grad C darf nicht unterschritten werden.

Es muß das Heizwasser generell über einen Mischer geregelt werden und eine Rücklaufanhebung installiert werden.

Es ist darauf zu achten, daß keinerlei Leistungsabnahme ohne Steuerung über den im Kesselschaltfeld eingebauten Minimal-Temperaturbegrenzer möglich ist. Alle Versorger wie Steuerventil oder Pumpen sind über das Schaltfeld anzuschließen.

Der Minimaltemperaturbegrenzer ist auf 5-10 Grad C über der WW Speicher-Temperatur einzustellen, jedoch auf mind. 60 Grad C, bei Betrieb ohne Brauchwasserbereitung.

Das im Schaltfeld eingebaute Zeitrelais ist auf 30 Min. eingestellt. Längere Laufzeit und Kurzzeittest sind einstellbar.

Das Saugzuggebläse und die Versorgungspumpen werden über den Minimaltemperaturbegrenzer bei abgebranntem Brennstoff abgeschaltet.

Während der Abbrandphase sind die Heizgaszüge weiß bis hellgrau und trocken, ist dies nicht der Fall, sind die Luft- und Temperatureinstellungen zu korrigieren bzw, der wasserseitige Anschluß und dessen Funktion zu überprüfen.

Eine regelmäßige Reinigung und Pflege des Heizkessels sowie des Zubehörs erhöhen die Lebensdauer und die Betriebssicherheit. Eine jährliche Wartung und Einstellung durch einen Fachmann ist auf jeden Fall zu empfehlen.

Nur die genaue Beachtung der Bedienungsanleitung gewährleistet eine einwandfreie Funktion und störungsfreien Betrieb. Vor längerem Betriebsstillsand ist der Kessel gründlich zu reinigen.

Die Nichtbeachtung schließt jeglichen Garantieanspruch aus.

FÜR DEN BEIZIRKSKAMINKEHRERMEISTER

Vollzug der Verordnung über Kleinf Feuerungsanlagen (1 BImSchV) CO - und Staubmessungen bei Feststoff-Feuerungen.

Durch das Bay. Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen wurde u.a. am 9.7.1992 folgende Anweisung herausgegeben:

- Bei Feuerstätten mit geregelter Verbrennungsluftgebläse (d.h. Drehzahlregelung, Stufenregelung, Luftmengenregelung mittels Drosselscheibe, - blende oder -klappe etc.) ist 15 Minuten lang bei verminderter Verbrennungsluftleistung zu messen.

NORDSUN[®]
NORDGAS[®]

Großhandelsvertriebspartner: A-1170 Wien | Mayssengasse 35

Tel. +43 / 1 / 919 53 21 | Fax: +43 / 1 / 485 48 98 | E-mail: buero@nordgas.at | www.nordgas.at

Werkskundendienst: Gas- und Alternativenergie-Heizsysteme GmbH

A-1220 Wien | Puchgasse 6 | Tel. +43 / 1 / 919 53 21 / 14 | E-mail: service@nordgas.at